

Initiative sammelt „Bestechungsgelder“

POLITIK Mit einer satirischen Aktion will die Gruppe „Recht auf Stadt“ auf ihre Forderungen aufmerksam machen.

VON DANIEL GERADTZ, MZ

REGENSBURG. Ob die Spenden von Kurt Raster angenommen werden, weiß er heute noch nicht. Raster sammelte am Wochenende mit drei Mitstreitern im Rahmen einer satirischen Aktion „Bestechungsgelder“. Dabei kamen 73,47 Euro zusammen. Die Münzen und Scheine will er bei der SPD-Geschäftsstelle in der Richard-Wagner-Straße überbringen.

Das gesammelte Geld soll dazu dienen, dass die Stadt die von der Initiative „Recht auf Stadt Regensburg“ gestellten Forderungen umsetzen kann. Die Gruppe fordert unter anderem den sofortigen Stopp aller Zwangsräumungen durch die Stadtbau GmbH oder die Erhöhung der Quote für Sozialwohnungen in Neubaugebieten auf 50 Prozent. „Ich hätte gedacht, dass die Leute mehr abblocken würden“, war Raster



Auch Dawid Danielak steckte Geld in die Spendendose.

Foto: Geradtz

über die Reaktionen überrascht, als er mit der Sammeldose durch die Altstadt zog. Von fast jedem, den er ansprach, erhielt er zumindest ein Lächeln. Die meisten Spender gaben aber nicht mehr als einen oder zwei Euro her. Eine Frau steckte einen Fünf-Euro-Schein in die Blechbüchse und meinte: „Das ganze Thema ärgert mich, weil man mit dem Oberbürgermeister eigentlich etwas anderes verbunden hat. Immerhin ist es eine lustige Aktion.“ Kurt Raster hat auch schon einen Plan B in der Tasche. Soll-

te die Partei die Spenden nicht annehmen, soll das Geld Zuflucht suchenden Roma zu Gute kommen. Er ist auf die weiteren Ermittlungen der Staatsanwaltschaft zur SPD-Spendenaffäre gespannt. „Bislang gilt noch die Unschuldsumutung“, so der Initiator.

RECHT AUF STADT REGENSBURG

- **Vergleichbare Sozialinitiativen** wie „Recht auf Stadt Regensburg“ gibt es bereits in mehreren Städten.
- **Für den Regensburger Ableger** war es seit Beginn ein Anliegen, das Milchstift zu retten und sich für das Schaffen von sozialem Wohnraum einzusetzen.
- **Aus diesem Grund** wurden die „Bestechungsgelder“ für Forderungen aus diesem Bereich gesammelt.
- **Die Initiative** fordert schon seit längerer Zeit, leerstehende Zimmer des Thurn-und-Taxis-Schlusses St. Emmeram als Sozialwohnungen zur Verfügung zu stellen.
- **Der Gruppe** geht es nach eigenen Angaben nicht darum, jemanden in die Ecke zu drängen. Aktivist Raster betont, dass es sich um keine parteipolitische Aktion handele. (mxg)